

## N i e d e r s c h r i f t

**über die 11. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses  
am Freitag, dem 25.01.2008, 16.00 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses Hilden, Mittelstr. 40**

Unter dem Vorsitz von **Rm. Dagmar Hebestreit** waren ab 16.00 Uhr im Bürgersaal des Bürgerhauses Hilden, Mittelstr. 40 anwesend:

### I. Ratsmitglieder:

1. Norbert Schreier für Dr. Ralf Bommermann
2. Lothar Kaltenborn
3. Ute-Lucia Krall
4. Dr. Stephan Lipski
5. Torsten Brehmer
6. Dagmar Hebestreit (Vorsitzende)
7. Hiltrud Stegmaier
8. Rolf Mayr

### II. Sachkundige Bürger:

9. Ingrid Benecke für Gabriele Kremers
10. Lutz-U.Jaek für Kurt Wellmann
11. Beatrix Falkenberg
12. Friedhelm Burchartz (ab 16:40 Uhr) für Martina Reuter

### III. Beratende Mitglieder:

1. Günter Pohlmann für Helma Nußbaumer-Langenbach

### IV. Von der Verwaltung:

1. Beigeordneter Reinhard Gatzke
2. Kämmerer Heinrich Klausgrete
3. Kulturamtsleiterin Monika Doerr M.A.
4. Stellvertretende Kulturamtsleiterin Gisela Kleinen-Piel
5. Stadtbüchereileiterin Gabriele Belloff
6. Stadtarchivar und Museumsleiter Dr. Wolfgang Antweiler
7. Stellv. Museumsleiter Bernd Morgner
8. Musikschulleiter Karl Hentschel
9. Stellvertretender Musikschulleiter Thomas Volkenstein
10. Verwaltungsangestellte Karin Bemann

### V. Gäste:

1. Frida Tamarina für den Integrationsbeirat
2. Heike Schöne für den Seniorenbeirat
3. Peter Wills für den Behindertenbeirat

## Tagesordnung:

### I. Öffentliche Sitzung

1. Befangenheitserklärungen
2. Kulturelle Aktivitäten- Mitteilungen- **SV 41/73**
3. Kooperationen zwischen Kulturinstituten und Schulen - **SV 41/76**
4. Anerkennung als Kultur pflegender Verein  
Antrag des Fördervereins Karnevalmuseum vom 27.12.2007 – **SV 41/74**
5. Ausstellung Heinz Breloh 2009 – **SV 41/75**
6. „JeKi“ in Hilden- **SV 41/77**
7. „Kinder optimal fördern - mit Musik“  
Antrag der FDP-Fraktion vom 28.11.2007 – **SV 41/ 78**

### **Haushaltsplanentwurf 2008**

8. Änderungen der Verwaltung und der Fraktionen – **SV 41/ 80**
9. Produktpläne 2008 des Kulturamtes – **SV 41/81**
  - Kulturelle Veranstaltungen
  - Kulturförderung
  - Betreiben einer städtischen Musikschule
  - Betreiben einer Stadtbücherei
  - Museumsarbeit
  - Stadtarchiv
10. Mitteilung und Beantwortung von Anfragen
11. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

### II. Nichtöffentliche Sitzung

12. (Fortsetzung) Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
13. (Fortsetzung) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

## I. Öffentliche Sitzung

### 1. Befangenheitserklärungen

Zu diesem Punkt gab es keine Wortmeldungen.

### 2. Kulturelle Aktivitäten- Mitteilungen – SV 41/73

**Kulturamtsleiterin Doerr** verwies auf die Jahresreihe „Meister an der Orgel“, bei der die Wilhelm-Fabry- Förderpreisträger 2007 Friedhelm Haverkamp und Frank Krumbholz mit Solokonzerten vertreten sein werden.

**Rm. Brehmer** hatte zu den Punkten 2, 3 und 5 ergänzende Fragen, die die Kulturamtsleiterin Doerr beantwortete:

Zu 2): Die korrodierten Fahnenstangen („Stadttor“) an der Richrather Straße werden dauerhaft demontiert.

Zu 3): Die Kosten für die Restaurierung der Engelflügel („Stadttor“) trägt der Künstler Willy L. Bitter weitestgehend selbst.

Zu 5): Das Schulbuchprojekt wird nicht allein schulintern sondern einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Mit Hinweis auf Punkt 11 der SV lobte **Rm. Brehmer** die Angebote der Stadtbücherei für Neubürger.

**Musikschulleiter Hentschel** ergänzte den Punkt 6 durch aktuelle Informationen zu „Jugend musiziert 2008“: Von insgesamt 19 Meldungen gab es neun 1.Preise und davon vier Weiterleitungen zum Landeswettbewerb. Er überreichte den Fraktionen den Pressespiegel 2007 der Musikschule.

Sodann nahm der Kulturausschuss die Mitteilungen der Verwaltung zur Kenntnis.

### 3. Kooperationen zwischen Kulturinstituten und Schulen – SV 41/ 76

**Rm. Krall** lobte die Fülle der Kooperationsprojekte und bat um die Erweiterung der Angebote im Bereich Bildende Kunst.

**Beratendes Mitglied Pohlmann** bat um Angebote für 3-5-Jährige und um Überprüfung der Preise, die seines Erachtens zu hoch seien: Erwachsene 8,-€, Kinder 5,50 €.

**Kulturamtsleiterin Doerr** erläuterte, dass dies die Eintrittspreise der großen Familientheaterveranstaltungen in der Stadthalle seien, sicherte aber eine Überprüfung des Preisgefüges zu.

Sodann nahm der Kulturausschuss den Bericht über die Kooperationen zwischen Kulturinstituten und Schulen zur Kenntnis.

### 4. Anerkennung als Kultur pflegender Verein

#### **Antrag des Fördervereins Karnevalsmuseum vom 27.12.2007 – SV 41/74**

**Rm. Brehmer** brachte seine Probleme mit diesem Antrag zum Ausdruck. Er könne den Ausführungen der Verwaltung zwar folgen, aber die Notwendigkeit der Förderung nicht nachvollziehen,

zumal sie über das übliche Maß hinausreiche. Er befürchte die Schaffung eines Präzedenzfalles für andere Fördervereine und könne daher einer dauerhaften

Förderung nicht zustimmen. Er wollte den Beschlussvorschlag ergänzt haben um die einmalige Unterstützung durch 1000,-€ im Jahr 2008.

**Rm. Krall** führte aus, dass der Förderverein Karnevalsmuseum kein tatsächlicher Förderverein sei, sondern der Betreiber des Museums und wollte für die CDU die jährliche Unterstützung in Höhe von 1.000,-€ zusichern.

**Sachkundige Bürgerin Falkenberg** und **beratendes Mitglied Pohlmann** sprachen sich jeweils für die einmalige Förderung in 2008 mit 1.000,-€ aus.

**Beigeordneter Gatzke** führte aus, dass hier über eine freiwillige Leistung zu entscheiden sei, für die der Kulturausschuss zuständig sei. Der Vorschlag sei im Verwaltungsvorstand abgestimmt worden. An Rm. Brehmer gerichtet teilte er zur Höhe der Zuschüsse mit, dass Sonderzuschüsse auch über dem Betrag von 1.000,-€ liegen könnten.

Das Karnevalsmuseum habe bereits nach kurzer Existenz einen sehr hohen Bekanntheitsgrad, dem trage der Vorschlag der Verwaltung Rechnung.

Sodann ließ die Vorsitzende **Rm. Hebestreit** über die Punkte 1 und 2 des Beschlussvorschlages und über die Ergänzung getrennt abstimmen:

1. Der Kulturausschuss beschließt, den Förderverein Karnevalsmuseum nicht in die Liste der Kultur pflegenden Vereine aufzunehmen.

Diesem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Sodann ließ die Vorsitzende einen jährlichen und einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 1000,-€ alternativ abstimmen.

Für die einmalige Zuschussgewährung ergaben sich 6 Stimmen, für den jährlichen Zuschuss 5 Stimmen.

## **5. Ausstellung Heinz Breloh 2009 – SV 41/75**

**Rm. Krall** lobte das Vorhaben als großartiges Projekt, das einen hohen Stellenwert habe und durch die Kulturstiftung NRW unterstützt werde. Für die CDU-Fraktion spreche sie sich für eine Beteiligung der Stadt Hilden an diesem Vorhaben aus.

**Rm. Brehmer** unterstützte für die SPD-Fraktionen ebenfalls dieses Ausstellungsvorhaben mit Arbeiten aus dem Nachlass eines Hildener Künstlers. Er erkundigte sich nach dem Verteilerschlüssel der Kosten und ob es noch Verhandlungsspielraum gäbe.

**Kulturamtsleiterin Doerr** führte aus, dass an dem Projekt 3 Städte und 2 Stiftungen in 5 Bundesländern beteiligt seien. Anlässlich des Treffens mit den Projektpartnern im November 07 habe man die Kostenbeteiligung diskutiert und festgelegt, wobei die Möglichkeiten der Partner berücksichtigt wurden.

Sodann stimmte der Kulturausschuss der Ausstellungsbeteiligung und der Mittelbereitstellung im Jahr 2008 mit 7.000,-€ und im Jahr 2009 mit 5.000,-€ einstimmig zu.

## 6. „JeKi“ in Hilden - SV 41 / 77

**Beratendes Mitglied Pohlmann** bat um Erläuterung des Finanzierungsplanes, insbesondere ob Stiftungsgelder für dieses Vorhaben fließen werden.

**Beig. Gatzke** teilte mit, dass die Verwaltung mit dieser SV ein Realisierungskonzept und den erforderlichen Finanzierungsplan darstellt. Mittel der Sport- und Kulturstiftung seien Bestandteile dieser Finanzierung. Bei Zustimmung durch den Rat werde man als 2. Schritt an die Stiftung herantreten. Der vorliegende Finanzierungsplan gehe stufig vor: konkrete Summen seien in konkreten Zeiträumen fällig.

**Musikschulleiter Hentschel** erläuterte nochmals den pädagogischen Inhalt des Projektes „JeKi in Hilden“ und den zugrunde liegenden Stufenplan.

**Rm. Brehmer** thematisierte den in den Finanzierungsplan eingerechneten Landeszuschuss. Nach seiner Kenntnis sei das Projekt „JeKi“ für das gesamte Bundesland NRW zu groß und eine Förderung über das Ruhrgebiet hinaus sei nicht möglich. Die eingerechneten 36.000,-€ seien daher seiner Meinung nach unrealistisch. Auch wollte er wissen, ob die angenommene Teilnehmerzahl von 70 % erreichbar sei oder ob nicht bereits in der 1. Stufe des Projektes mit einer Finanzierungslücke gerechnet werden müsste. Auch warnte er davor, dass sich die Musikschule mit diesem pädagogisch sehr sinnvollen Projekt innerhalb der eigenen Angebote Konkurrenz mache. Er bat Herrn Hentschel eine Umfrage bei den Eltern durchzuführen und hierfür die Zeit bis zu den Sommerferien zu nutzen. Evt. sei dann eine Neukonzeption der Finanzen angebracht.

Das Konzept sollte stufenweise - in 2009 und 2010 - durch Ergebnisberichte dargestellt und erst danach, bei Erfolg weiter finanziert werden.

**Rm. Krall** zeigte sich erstaunt und verwies darauf, dass das Thema bereits ausführlich in der Sitzung des Kulturausschusses im vergangenen Juni diskutiert worden sei. Damals erhielt das Vorhaben breite Zustimmung. Für die CDU-Fraktion werde sie diesem Projekt zustimmen. Regelmäßige Berichte über den Verlauf seien erforderlich, um später, falls erforderlich, gegensteuern zu können.

**Beratendes Mitglied Pohlmann** schloss sich den Ausführungen von Rm. Brehmer an und wollte das Projekt noch um ein Jahr verschieben, um bis dahin solide Kenntnisse zu haben.

**Rm. Dr. Lipski** betonte den didaktischen Wert des Projektes und empfahl den Einstieg zum geplanten Zeitpunkt.

**Musikschulleiter Hentschel** teilte den aktuellen Sachstand zur Förderung des Projektes mit, die bis 2010 nur auf das Ruhrgebiet beschränkt ist. Ab 2010 ist nach aktuellen Auskünften jedoch mit einer landesweiten Förderung zu rechnen. Eine verlässliche Zusage wird es allerdings erst Ende 2009 – Anfang 2010 geben. An Rm. Brehmer gerichtet teilte er mit, dass der Unterricht für dieses Projekt über den Zeitraum von 2 Jahren gesehen (aufbauend 1. und 2. Schuljahr) finanziell gedeckt sei. Es handelt sich hierbei um eine Mischkalkulation, die im 1. Jahr Überschüsse und im 2. Jahr leichte Minusbeträge einbringt, in der Summe aber die Deckung gewährleistet. Sollten die Teilnehmerzahlen geringer ausfallen, wäre dadurch die Finanzierung nicht gefährdet, weil dann auch entsprechend weniger Unterrichtsstunden erforderlich würden. Die Unterrichtskosten sind über die Einnahmen aus den Teilnehmergebühren gedeckt und müssen nicht über zusätzliche Gelder finanziert werden. Die zusätzlichen Mittel sind erforderlich für die Beschaffung der über 400 Instrumente. Das ist die eigentliche Herausforderung.

Es ist damit zu rechnen, dass Schulen, die sich bisher für dieses Projekt entschieden haben und bereitwillig in eine Warteliste eingereiht haben, abspringen, wenn das Vorhaben verschoben wird.

Die Musikschule benötigt einen klaren Zeitrahmen mit Start im Schuljahr 2008/2009. Das Projekt macht nur einen Sinn, wenn alle Schulen sich daran beteiligen - es somit für ganz Hilden gilt. Nur dann besteht die Aussicht, potente Sponsoren und Spender für die zusätzlich aufzubringenden Gelder zu gewinnen. Vorbereitungen für den Start im Sommer 2008 müssen jetzt beginnen, wie die Fortbildung der Lehrkräfte, Akquise von Geldgebern etc. Über den Verlauf und den Einsatz der Gelder sagte er einen jährlichen Sachstandsbericht zu.

**Beig. Gatzke** berichtete, dass der Verwaltung keine Informationen vorliegen würden, dass eine Landesförderung nicht ab 2010 erfolgen würde. Das Vorhaben stoße auch auf große Resonanz bei Sponsoren. Bereits in zwei Sitzungen habe man das Projekt „JeKi in Hilden“ ausführlich vorgestellt und zustimmende Entscheidungen herbeigeführt. Dieses Projekt verbessere Bildung und schaffe Chancengleichheit. Das Rahmenkonzept einschließlich der zugrunde liegenden Finanzierung sei realistisch. Der jetzige Start des Projektes sei daher sinnvoll und notwendig, um rechtzeitig die erforderlichen Vorbereitungen treffen zu können. Er warb um die Zustimmung zum geplanten Termin, um im nächsten Schuljahr mit „JeKi in Hilden“ beginnen zu können.

**Rm. Brehmer** dankte Herrn Hentschel für die Erläuterungen und bestand nicht mehr auf der Teilnehmererhebung. Er trug einen Änderungsvorschlag zum Beschlussvorschlag vor, wonach das Projekt 2008 und 2009 durchgeführt werden solle, die weitere Fortführung dann abhängig von den Erfahrungen sei.

**Rm. Krall** sprach sich gegen diese textliche Erweiterung des Beschlussvorschlages aus, da alle Schulen jetzt Sicherheit für den Projekteinstieg benötigten. Sie verwies auf die einstimmige Akzeptanz des Projektes in zurückliegenden Sitzungen und wollte jetzt keine Eingriffe in das Gesamtkonzept hinnehmen.

**Musikschulleiter Hentschel** führte aus, dass das Projekt bereits allen Schulen vorgestellt wurde. Die flächendeckende Bereitschaft mitzumachen wurde bereits signalisiert. Die Schulen erwarten nun die Aufnahme in das Projekt.

**Rm. Brehmer** sprach sich für den Start zum geplanten Zeitpunkt aus und gab zu bedenken, dass man auch 2010 ggf. die „Reißleine“ ziehen könnte. Wenn alles gut liefen könnte man auch das Projekt weiter voranbringen.

**Kämmerer Klausgrete** sprach sich für eine Entscheidung in dieser Sache zum jetzigen Zeitpunkt aus. Das Kuratorium der Sport- und Kulturstiftung erwartet ein klares Signal, ob „JeKi“ mitfinanziert werden muss, da auch noch andere große Vorhaben durch die Stiftung unterstützt werden, wie z.B. das „Fabry- Jubiläumsjahr 2010“.

**Rm. Burchartz** sprach sich für den sofortigen Beginn des pädagogisch sehr sinnvollen „JeKi“-Projektes aus.

**Sachkundige Bürgerin Falkenberg** zeigte sich über die Diskussion überrascht und plädierte dafür, heute zu entscheiden und mit dem Projekt zu beginnen, da die Landesmittelförderung, nach den Ausführungen des Beig. Gatzke, nicht wesentlicher Bestandteil des Finanzkonzeptes sei.

**Beig. Gatzke** formulierte als Ergänzung zum Beschlussvorschlag, dass am Ende der Jahre 2008 und 2009 ein Sachstandsbericht vorgelegt werde, der den Deckungsgrad durch Sponsorenmittel ausweisen werde.

Hiermit zeigte sich **Rm. Brehmer** einverstanden und zog seinen Änderungsantrag zurück.

Sodann ließ die Vorsitzende, **Rm. Hebestreit**, über den erweiterten Beschlussvorschlag abstimmen:

„Nach Vorberatung im Kulturausschuss beschließt der Rat der Stadt Hilden das Projekt „Jedem Kind ein Instrument“ („JeKi“) auf der Basis des vorgestellten Konzeptes durchzuführen. Am Ende der Jahre 2008 und 2009 wird die Verwaltung einen Sachstandsbericht und Erfahrungsbericht, der auch die Finanzplanung fortschreibt und aktualisiert, vorlegen.“

Diesem Beschlussvorschlag wurde einstimmig zugestimmt.

Sodann eröffnete die Vorsitzende, **Rm. Hebestreit**, die für 16.30 Uhr terminierte Einwohnerfragestunde.

Da keine Wortmeldungen vorlagen fuhr Sie mit der Tagesordnung fort.

#### **7. „Kinder optimal fördern - mit Musik“**

Antrag der FDP-Fraktion vom 28.11.2007 – **SV 41/78**

**Rm. Burchartz** erläuterte den Antrag, betonte die Wichtigkeit der musikalischen Ausbildung in Grundschulen und bat um Zustimmung.

**Rm. Krall** stellte fest, dass über den Antrag nicht abgestimmt, sondern das er nur zur Kenntnis genommen werden könnte. Sie verwies auf die vorausgegangene SV 41/77 „JeKi in Hilden“, in der das Angebot eines flächendeckenden Instrumentalunterrichtes an allen Hildener Grundschulen beschlossen wurde. Der Kulturausschuss könnte nicht über die Förderzusage der Stiftung Sport- und Kultur entscheiden.

**Rm. Brehmer** stimmte **Rm. Krall** zu und unterstrich, dass die Vergabe der Stiftungsgelder vom Kuratorium entschieden werde und nicht vom Kulturausschuss oder Rat.

**Kämmerer Klausgrete** führte mit Hinweis auf die SV 41/77 aus, dass nach dem Ratsbeschluss der Antrag an die Stiftung zur Förderung der Maßnahme „JeKi“ gestellt werde.

Die Vorsitzende, **Rm. Hebestreit**, sprach sich dafür aus, den Antrag zur Kenntnis zu nehmen.

**Rm. Burchartz** legte auf ein einstimmiges Votum des Kulturausschusses Wert.

**Rm. Brehmer** verwies darauf, dass der Kulturausschuss nicht zuständig sei, signalisierte aber inhaltliche Zustimmung.

**Beig. Gatzke** formulierte folgenden Beschlussvorschlag:

„Der Kulturausschuss nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass im Rahmen des „JeKi-Projektes“ Mittel der Sport- und Kulturstiftung in Anspruch genommen werden sollen.“

**Rm. Burchartz** zeigte sich hiermit einverstanden.

Diesem Beschlussvorschlag wurde sodann einstimmig zugestimmt.

### **Haushaltsplanentwurf 2008**

#### **8. Änderungen der Verwaltung und der Fraktionen - SV 41/80**

Das Abstimmungsergebnis über die Änderungsliste zum Haushaltsplanentwurf 2008 (Ergebnishaushalt) ist als Anlage beigefügt.

#### **9. Produktpläne 2008 des Kulturamtes - SV 41/81**

**Rm. Brehmer** lobte die Verwaltung mit Hinweis auf den Teilergebnisplan des Produktes 040103 Kulturelle Veranstaltungen, dass Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger umgesetzt werden.

Mit Hinweis auf den Teilergebnisplan des Produktes 040601 Betreiben einer Stadtbücherei, wo innerhalb eines Jahres die Vervielfachung der Entleihungen durch das Selbstverbuchungssystem - bei Erweiterung der Öffnungszeiten- geplant ist, bat **Rm. Brehmer** um rechtzeitige Information.

**Büchereileiterin Belloff** informierte, dass die Nutzer der Stadtbücherei in der Anwendung des Selbstverbuchungssystems unterstützt und zur Anwendung animiert würden. Die Entwicklung werde sich in den nächsten Wochen in Kennzahlen darstellen lassen. Sie kündigte eine entsprechende Information in einer der nächsten Sitzungen des Kulturausschusses an.

**Rm. Brehmer** bat um einen Erfahrungsbericht über die Ausleihfrequenz der Artothek und regte an, dass diese Einrichtung mit Schulen in Kontakt treten sollte.

**Büchereileiterin Belloff** sagte einen entsprechenden Bericht innerhalb des Jahresberichtes 2007 zu, der im kommenden Kulturausschuss vorgelegt werde.

Mit Hinweis auf den Teilergebnisplan des Produktes 040701 Museumsarbeit betonte **Rm. Krall**, dass das Konzept zur Erweiterung des Museums deutlicher hätte hervorgehoben werden sollen.

Sodann stimmte der Kulturausschuss den Produktplänen 2008 des Kulturamtes einstimmig zu.

## **10. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen**

**Frau Kleinen-Piel** informierte, dass im Haushalt 2008 2.200,-€ aufgenommen worden seien, um die anteilige Finanzierung eines Bewerbers/ einer Bewerberin im Rahmen des Projektes „Kulturelles soziales Jahr“ zu ermöglichen. Die Entscheidung wird im März 2008 durch den Bildungsreferenten NRW getroffen. Bei positiver Entscheidung wird der Jugendliche / die Jugendliche zur Unterstützung der Vorbereitungen für das Fabry-Jubiläumsjahr 2010 dann ab dem 01.09.2008 im Kulturamt und seinen Instituten tätig sein.

Das Freiwillige Soziale Jahr in der Kultur ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für Jugendliche (von 16 – 27 Jahren), in dem sie freiwilliges Engagement mit persönlicher und beruflicher Weiterbildung verbinden können.

## **11. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen.**

**Rm. Burchartz** stellte den als Anlage beigefügten Antrag zur Vergabe des Wilhelm-Fabry-Förderpreises 2010.

**Rm. Dr.Lipski** stellte an die Verwaltung die Anfrage ob eine Schule mit Theater-AG angesprochen werden könnte, rechtzeitig zum Fabry-Jubiläumsjahr das Leben Fabrys in Szene zu setzen, da z.Zt. an der Städtischen Fabry- Realschule keine Theater-AG existierte.

**Rm. Brehmer** stellte drei Anfragen, die als Anlage beigefügt sind, zu den Themen:

- Anmeldeverfahren KuKuK,
- Schnupper-Eintrittskarten
- Beteiligungsmöglichkeiten an Wettbewerben und EU-Projekten

Die öffentliche Sitzung endete um 17:25 Uhr

Die Vorsitzende:

.....  
Dagmar Hebestreit

Schriftführerin:

.....  
Monika Doerr M.A.

Gesehen:

.....  
Beigeordneter Gatzke

.....  
Bürgermeister Scheib